



Stromversorgung, Wasserleitung und Strassenbelag werden gleichzeitig saniert.

## Pleigne erstellt die öffentliche Beleuchtung neu und ersetzt die Trinkwasserleitungen

**Die Stromleitungen werden unter den Boden verlegt, und die Grabungen werden ebenfalls für neue Trinkwasserrohre genutzt.**

Möglicherweise haben Sie noch nie von Pleigne gehört. Das wäre schade, denn die Gemeinde an der Grenze zu Frankreich ist eine kleine Schatztruhe. Die spätgotische Löwenburg steht unter eidgenössischem Denkmalschutz, der idyllische Lac de Lucelle ist ein Erholungsort par excellence, die barocke Kapelle mit ihren Glasmalereien gehört zur «Route des Vitraux» und schliesslich bietet die Hochebene einen grandiosen Weitblick von den Alpen bis zu den Vogesen. Kein Wunder, heisst es auf der Webseite der Gemeinde: «Wer Pleigne einmal entdeckt hat, kehrt immer wieder dorthin zurück.»

### Pflege des Wohnorts

Die Bevölkerungszahl pendelte in den letzten Jahren zwischen 350 und 400 Personen. Die Landwirtschaft hat einen hohen Stellenwert, die 14 Bauernhöfe betreiben Ackerbau und Milchwirtschaft. Rund 1,2 Millionen Liter Milch liefern sie jedes Jahr ab. Die Gemeindefinanzen sehen nicht so rosig aus. Die Nettoverschuldung ist mit 4'792 Franken pro Kopf hoch. Gegenüber stehen Steuereinnahmen von 2'263 Franken pro Kopf. Entsprechend wichtig ist der Finanzausgleich mit über 100'000 Franken. Trotz der angespannten Situation geniesst die Pflege des Wohnorts einen hohen Stellenwert.

### Die Gelegenheit ist günstig

So packt die Gemeinde die Chance, dass die BKW Energie AG die Stromleitungen in den Boden verlegt, weil die Masten ersetzt

werden müssen. Sie nutzt die Grabungen in der Strasse, um die Trinkwasserleitungen, die zum Teil leck sind und grosse Wasserverluste aufweisen, zu ersetzen. Ebenfalls wird die Strassenentwässerung in einem Sammelbecken zur Versickerung gefasst, um künftig die Abwasserleitungen nicht mehr zu belasten. Schliesslich dient die Gelegenheit noch dazu, die öffentliche Beleuchtung zu ersetzen. Die Kosten betragen 1'482'798 Franken. An den Leitungen sind auch neun Bauernbetriebe angeschlossen, dadurch werden die Arbeiten mit insgesamt 251'420 Franken subventioniert. Aus dem Trinkwasser- und dem Abwasserreservefonds kann die Gemeinde 270'000 Franken beitragen. Die 961'378 Franken Restkosten sind eine schwere Bürde.

Gerne helfen wir der Gemeinde und empfehlen Ihnen das Projekt zur Unterstützung.

